

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und
Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Europa. - XV.-XVI. Jahrhundert. Frankreich. - Kriegstrachten

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)

AK

EUROPA. — XV.—XVI. JAHRHUNDERT

FRANKREICH. — KRIEGSTRACHTEN.

Nr. 2. — Zeit Ludwigs XI.

Herr *de la Fresnaye*. — Vergoldete Rittersporen, über der Rüstung den auf der Seite geschlitzten Waffenrock aus dicker Seide, mit Pelz oder hellem Stoff gefüttert.

Nr. 4. — Zeit Franz I. und Heinrichs II.

Claude Gouffier, Herr von Bolsy, Grossstallmeister von Frankreich, erster Kammerherr, Kapitän der hundert Edelleute vom Hause des Königs. — Gemalte Grabfigur in der Kapelle des Schlosses Giron. Das Schwert hängt an einem mit Lilien bestickten Bandelier über dem Waffenrock aus Goldbrokat.

Nr. 11, 12, 15. — Regierung Franz I.

Schweizer in französischen Diensten und Details seiner Rüstung. — Kettenhemd unter einem geschlitzten Tuchwamms, Brustpanzer mit Schenkeldecken. Auf dem Kopf eine mit Tuch bezogene Eisenkappe, darüber ein breitkrämpiger Filzhut. Eisenschuhe, vorn abgestumpft, wie zur Zeit Ludwigs XII. Kurzer Degen, Dolch und Zweihänder. (Detail des Filzhutes und des Zweihänders Nr. 11 und 15.) Ludwig XI. liess die Schweizer 1480 als Instructeurs für die Freischützen in das Lager von *Pont de l'Arche* kommen. Als Abzeichen trugen sie die Farben der Kantone, in denen sie ausgehoben waren. Der Zweihänder war noch unter Heinrich II. im Gebrauch, verschwand aber während der Religionskriege.

Nr. 7 und 8. — Ende der Regierung Franz I.

Soldat im Brustharnisch mit langen Schenkeldecken und eiserner Schamkapsel. Der Helm ist eine *Bourguignotte* mit vorspringendem Visir (vgl. Nr. 7). Halsberg aus beweglichen Schienen und Schulterstücke, wie sie den Pikeenieren und Hellebardieren eigentümlich sind. Geschlitztes

Wamms über einem wollenen Unterkleid. Handschuhe und Schuhe aus Leder. Schwert und Dolch. Die Fahne ist die der *Bandes de Picardie*.

Nr. 3, 5, 13. — Zeit Heinrichs II.

Gewappneter; Details seiner Rüstung. — Die Rüstung aus Stahl deckt den ganzen Körper.

Der Brustharnisch endet über der Taille in eine Spitze und hat einen Grat, der über die Brust fortläuft. Der Vollhelm hat ein bewegliches Visir und einen Kamm mit Hülsen für den Federbusch (vgl. Nr. 3).

Die lange Lanze, mit den Farben und dem Wappen des *Gaspard de Coligny*, ebenso wie der kleine Rundschild aus Eisen mit Goldgravirung scheinen Paradewaffen zu sein.

Nr. 1. — Zeit Karls IX.

Soldat mit dem Morion. Die Rüstung der Gensdarmarie wurde durch eine grosse Zahl der ihr angehörigen Edelleute dadurch vereinfacht, dass sie anstatt der Eisenschuhe und Beinschienen hohe Stiefel anlegten.

Nr. 6. — Zeit Heinrichs III.

Franz, Herzog von Alençon, Bruder des Königs. — Militärisches Paradekostüm. Der Harnisch passt sich in der Form dem damals üblichen Wamms an. Auch die gefältelte Halskrause zwischen den Schulterstücken und dem Halschutz des Morion ist der Modetracht entlehnt. Das Schwert zeigt die gekrümmte, orientalische Form.

Nr. 9, 10 und 14. — Zeit Heinrichs II.

Offizier mit dem Luntenträger für die Kanone, Details seiner Ausrüstung. — Er trägt ein Lederwamms, darüber einen kurzen Kettenpanzer, von dessen Schulterstücken weisse

Hängeärmel herabfallen. Das Bruststück aus eingeschwärztem Eisen ist mit Schuppen und Goldnägeln geschmückt und mit grünem Sammet gefüttert. Der Helm ist eine Art *Bourguignotte* mit Halschutz. Zwischen diesem und dem Brustharnisch ist der Platz für die Halskrause freigelassen. Der obere Theil der Hosen ohne Schamkapsel ist aus Leder, der untere gepuffte aus Tuch, Wollstrümpfe, Handschuhe und Schuhe aus Leder.

Der Zündschnur- oder Luntenträger der Kanone im XVI. Jahrhundert hat zwei gekrümmte Arme, welche die um den Schaft geschlungene Lunte aufnehmen und durch den Druck

einer Feder festhalten. Der Schaft endet oben in eine Art Lanze, die auch zum Angriff benutzt werden kann, unten in eine Spitze, mit der man den Schaft in die Erde stößt. Die Arbeit des hier abgebildeten Luntenträgers ist italienisch. Die Arme oder Serpentinaen enden in Drachenköpfe.

Nr. 10. — Pulverhorn aus gravirtem Elfenbein, an einer bandelierartigen, seidenen Schnur getragen.

Nr. 14. — Dolch desselben Offiziers. Der Griff dient zugleich als Pulvermaass.

Nr. 1, 2, 4 und 6 aus der Sammlung von *Gaignières*. Sammlung zu Oxford. Die übrigen Abbildungen gehören zu der Reihe von Kriegstrachten in dem Artilleriemuseum zu Paris, welche Oberst *Leclercq* zusammengestellt hat.

Vgl. Notice sur les costumes de guerre, musée d'artillerie, Paris, 1876; *O. Penguilly L'Haridon*, Catalogue du musée d'artillerie, 1862.



EUROPA XV-XVI^{TE} CENT

EUROPE XV-XVI^E S^{ECLE}

XV-XVI^{TE} JAHRH



Schmidt lith

Imp. Firmin Didot C^o Paris

AK

